

Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung

DAS EMOTIONALE LEBEN DER NATIONEN – MYTHOS UND ENTWICKLUNG

20. Jahrestagung

24. – 26.03.2006

Hamburg

Anthropologische Entwicklungen von den Stammesgesellschaften zu den Königreichen und Demokratien sind mit unterschiedlichen Mentalitäten und seelischen Strukturen verbunden, der **magischen**, der **mythisch-theokratischen** und der **rationalen**. Sie sind von einer **Ausweitung der inneren Verarbeitung** und der Verinnerlichung der seelischen Funktionen begleitet. Mythen und Religionen legitimieren gesellschaftliche Gewaltverhältnisse in unterschiedlichem Ausmaß und das Ausagieren der dadurch entstehenden abgelenkten Wut.

Über gesellschaftliche Entwicklungen am Ende des 18. Jahrhunderts und in der Gegenwart, die zu neuen kollektiven Wahrheiten/Gewissheiten/Idealen (Demokratie, Netzwerke) und zu einer Abnahme der Ausagierung abgelenkter Wut führen, handeln die Beiträge von Siltala und Lackner (Emotionale Konsequenzen...). Rationale kollektive Wahrheiten und Werte wie Demokratie, Gewaltenteilung, Pressefreiheit, Pluralismus und Wirtschaftswachstum werden nicht als kollektive Mythen bezeichnet, da sie die emotionale Energie nicht aus abgespaltenen Persönlichkeitsteilen beziehen, die mit der Abwehr traumatischer Angst- und Wutgefühle zusammenhängen. Vielmehr müssen sie sich innerpsychisch gegen diese behaupten.

Um Wissenschaftsmythen unter dem Wilhelminismus geht es im Beitrag von Ottmüller, um faschistische Mythen in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg in den Beiträgen von Berghold/Kurth und Reiß.

Im letzten Block geht es um den Mythos auf der Ebene des Staates und der Anthropologie (Janus, Wegener). Er wird eingeleitet von einer Reflexion über kollektive Strömungen (Mythen) durch Khella.

Die Referate sind in zwei Teile gegliedert: einen freien Teil und einen Teil mit Beiträgen zum Buch von Lloyd DeMause „The Emotional Life of Nations“, welches im Jahr 2005 auf Deutsch erschienen ist. Der Teil 2 beginnt mit einem Referat des Übersetzers (Lackner: Anmerkungen...) und endet mit einer Podiumsdiskussion über das Buch von DeMause. Diese wird durch ein Impulsreferat eingeleitet (Berghold).

TAGUNGSPROGRAMM

Teil 1 (freie Referate)

Freitag, 24. März 2006

19.30 **Josef Berghold und Winfried Kurth**

Gruppenfantasien im Umfeld des "Siegesplatz"-Konfliktes in Bozen.
Eine Auseinandersetzung über einen zentralen symbolischen Ort des
Faschismus in Südtirol

Samstag, 25. März 2006

09.00 **Begrüßung**

09.15 **Juha Siltala**

Property as a precondition of individual will?
(Vortrag in englischer Sprache)

10.00 **Kurze Pause**

10.15 **Christian Lackner**

Emotionale Konsequenzen von Netzwerk-Strukturen als Antwort auf
zentralistische Gesellschaftssysteme

11.00 **Lange Pause**

11.30 **Uta Ottmüller**

Der Wandel der frühen Mutter-Kindbeziehung im deutschen Kaiserreich

12.15 **Mittagspause**

14.45 **Heinrich Reiss**

Im Reich der Mächte Arbeit und Zeugung

15.30 **Kurze Pause**

15.45 **Karam Khella**

Universalismus – Einheit – Humanismus. Eine Einführung in die
„Universalistische Erkenntnis- und Geschichtstheorie“

16.30 **Pause**

Teil 2 (Das emotionale Leben der Nationen)

17.00 Christian Lackner

Anmerkungen zur Übersetzung des Buchs "The Emotional Life of Nations" von Lloyd DeMause ins Deutsche

17.45 Mitgliederversammlung

19.30 Geselliges Beisammensein (Ort wird auf der Tagung bekannt gegeben)

Sonntag, 26. März 2006

09.00 Ludwig Janus

Geschichte der seelisch-gesellschaftlichen Grundkonstellationen (Stammeskultur, Königtum, Demokratie)

9.45 Kurze Pause

10.00 Bernhard Wegener

Mythische Begründungen der Nationen

10.45 Lange Pause

11.15 Impulsreferat zur Podiumsdiskussion:

Josef Berghold

Überlegungen zur psychogenen Geschichtstheorie. (Der Wiederholungszwang als Angelpunkt für den psychologischen Blick auf die Geschichte)

11.30 Podiumsdiskussion mit den Referenten zum Buch

„Das emotionale Leben der Nationen“ von Lloyd DeMause

12.45 Schlussrunde

13.30 Ende der Tagung / Mittagessen

Organisation

Ursula Becker, Hamburg, Tel. 0049 /408-664-2127, E-Mail roe.becker@t-online.de
(abwesend 2.3. bis 22.3.2006)

Wissenschaftliche Leitung

Florian Galler, Diplom-Volkswirt (lic.oec.publ.)
Homepage <http://www.psychohistory.ch>
Postadresse: Steinhaldenstr. 68, CH-8002 Zürich, Tel. +41 1 202 16 25
E-Mail: galler@webshuttle.ch

Tagungsort

Tagungszentrum Haus Rissen, Rissener Landstraße 193, D-22559 Hamburg
Telefon 040 81 907 14, Fax 040 81 907 59
Internet: www.hausrissen.org E-Mail beeck@hausrissen.org

Tagungs- und Übernachtungsgebühren

Tagungsgebühr		EUR
(inkl. Mittagessen im Zentrum am Samstag)	Normal	130.--
	Mitglieder	110.--
	Ermäßigt*	90.--

Kosten Übernachtung im Haus Rissen	EUR
Übernachtung Freitag bis Sonntag Einzelzimmer	90.--
Übernachtung Freitag bis Sonntag 2-Bett-Zimmer	71.--

Die Übernachtungspreise verstehen sich pro Person.
Details siehe Anmeldeformular.

Anmeldung

Füllen Sie zur Anmeldung das dem Programm beigelegte Anmeldeformular aus und senden Sie es bitte an Axel Bischoff vom Sekretariat der DGPF:

Dr. Axel Bischoff, Friedhofweg 8, D-69118 Heidelberg
Telefon: +49 (0)6221 892729, Fax: +49 (0)6221 892730,
Telefonische Sprechzeiten: Montag - Freitag von 8.00 - 9.00 Uhr
E-mail: info@psychohistorie.de

Die Zahlung erfolgt an der Tageskasse.

Zu den Referenten:

Berghold, Josef, Univ.-Doz. Dr. phil., A-6020 Innsbruck (A)

Homepage: http://www2.uibk.ac.at/ezwi/mitarbeiterinnen/berghold_josef/

Sozialpsychologe

Janus, Ludwig, Dr. med., Heidelberg (D)

Ärztlicher Psychotherapeut, Past-President der Internationalen Studiengemeinschaft für Pränatale und Perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM; <http://www.isppm.de>)

Khella, Karam, Prof., Dr.

In Deutschland lehrte Karam Khella in Marburg, Stuttgart, Bremen und Hamburg, darüber hinaus an zahlreichen europäischen und außer europäischen Universitäten und vertrat dabei eine Vielfalt von Unterrichtsfächern, insbesondere Geschichte, Philosophie, Wissenschaftstheorie und –kritik. Khella ist Urheber u.a. der "Universalistischen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie". Seine Arbeiten wurden in verschiedene Sprachen übersetzt, womit der ägyptische Wissenschaftler internationale Anerkennung erfahren hat.

Kurth, Winfried, Prof. Dr. rer. nat., Göttingen (D)

Homepage: <http://www.uni-forst.gwdg.de/~wkurth/psh/index.html>

Professur für Praktische Informatik / Grafische Systeme an der Technischen Universität Cottbus

Lackner Christian, Mag. phil., Dr. phil.

Selbständiger Gruppendynamiker und Organisationsberater, Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie und Gruppendynamik der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Ottmüller, Uta, Dr. phil., Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin, Berlin (D)

E-Mail uta.ottmueller@web.de Homepage: <http://www.Uta-Ottmueller.de>

Sie ist Historikerin und Soziologin, unterrichtet Kultursoziologie an der Freien Universität Berlin. Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin

Heinrich Reiss, Lehrer, Studium an der pädagogischen Hochschule mit Schwerpunkt Kommunikationstheorie, Geschichte, Psychologie. Mitarbeit in den bundesdeutschen „Geschichtswerkstätten“

Siltala, Juha, Prof. Dr., Dept. of History, PO Box 59, FI-00014, University of Helsinki, Finnland (FIN)

Professor für finnische Geschichte, Universität Helsinki. Diss. (1985) über den finnischen Faschismus als Bewegung, Publikationen über Pietismus, Nationalismus und männliche Scham

Wegener Bernhard, Drs., Vivantes-Klinik Am Urban, Dieffenbachstr. 1, D-10967 Berlin (D)

Klinischer Psychologe an der Berliner Vivantes-Klinik Am Urban. Er ist Psychologe, Theologe und Historiker sowie Lehrtherapeut in Tiefenpsychologie und Verhaltenstherapie

Zusammenfassungen der Referate:

Josef Berghold

Überlegungen zur psychogenen Geschichtstheorie. (Der Wiederholungszwang als Angelpunkt für den psychologischen Blick auf die Geschichte)

Beim Bemühen, geschichtliche Entwicklungen und gesellschaftliche Verhältnisse aus dem Blickwinkel ihrer unbewussten Motive zu verstehen, liefert das psychoanalytische Verständnis des Wiederholungszwangs (und seiner traumatischen Wurzeln) einen zentralen Zugang -- vor allem, um die Ursachen des mächtigen Einflusses zu erfassen, den zerstörerische und irrationale Einstellungen bzw. Entwicklungen in der menschlichen Geschichte hatten (und immer noch haben). Das ursprünglich von Freud entwickelte Konzept spielt daher nur folgerichtig auch eine entscheidende Rolle in Lloyd deMause's psychohistorischem Erklärungsmodell. Wesentliche Fragen zur grundsätzlichen Motivation und Wirkungsweise des Wiederholungszwangs verdienen dabei aber auch, noch viel eingehender beleuchtet zu werden. Das Podiumsgespräch soll dazu Gelegenheit bieten.

Josef Berghold und Winfried Kurth

Gruppenfantasien im Umfeld des "Siegesplatz"-Konfliktes in Bozen. Eine Auseinandersetzung über einen zentralen symbolischen Ort des Faschismus in Südtirol

Exemplarisch für emotionsgeladene Prozesse unter ethnischen Großgruppen wird eine Episode aus dem Südtiroler Volksgruppenkonflikt untersucht: Vertreter einer Verständigungspolitik in der (mehrheitlich italienischsprachigen) Gemeinde Bozen innerhalb der (mehrheitlich deutschsprachigen) autonomen italienischen Provinz Südtirol hatten eine Umbenennung des Bozener "Siegesplatzes", auf dem ein provozierendes faschistisches Siegesdenkmal steht, in "Friedensplatz" erreicht. In einem von der italienischen rechtsextremen "Alleanza Nazionale" initiierten Referendum am 6. Oktober 2002 sprach sich jedoch eine Mehrheit der abstimmenden Bozener für eine Rückbenennung in "Siegesplatz" aus. Äußerungen von Extremisten beider Volksgruppen lassen hinter dem Namensstreit Anzeichen für tiefgehende Identitätsschwächen und projektive Abwehr erkennen. Darüber hinaus liefert eine empirische, internetgestützte Recherche in regionalen und überregionalen Pressearchiven Hinweise dafür, dass die Eskalation des Konflikts eingebettet war in ein zeitweiliges nationenübergreifendes Anwachsen aggressiver Gruppenfantasien.

Ludwig Janus

Geschichte der seelisch-gesellschaftlichen Grundkonstellationen (Stammeskultur, Königtum, Demokratie)

Die Vergesellschaftung der Menschen hat sich in drei großen Grundformationen vollzogen: am Anfang stehen die Stämme mit der wirtschaftlichen Basis des Sammelns und Jagens, dann folgen die Königreiche nach der Erfindung von Ackerbau und Viehzucht und schließlich mit den gestiegenen Ressourcen der Industrialisierung und der modernen Landwirtschaft die modernen Demokratien. Mit diesen Formationen sind ganz unterschiedliche Mentalitäten und seelische Strukturen verbunden, die sich auseinander entwickeln: die magische, die mythisch-theokratische und die rationale. Eine Leitlinie ist die Ausweitung der inneren Verarbeitung oder der Verinnerlichung der seelischen Funktionen. Diese Überlegungen zur geschichtlichen Entwicklung sollen dazu beitragen „Das Seelenleben der Nationen“ (DeMause), wie sie heute bestehen, in seiner kollektiven Psychodynamik besser zu verstehen.

Karam Khella

Universalismus – Einheit – Humanismus. Eine Einführung in die „Universalistische Erkenntnis- und Geschichtstheorie“

Das Referat erläutert einleitend die Erkenntnispyramide. Es folgt eine kurze inhaltliche Kritik sowohl des Geschichtspositivismus als auch des dialektischen und historischen Materialismus. Im Anschluss daran wird die Notwendigkeit der universalistischen Erkenntnistheorie abgeleitet. Es schließt mit dem Praxisbezug und der Wirklichkeitsorientierung. Konkretion: Herstellung des Zusammenhangs zur Psychohistory.

Christian Lackner

Anmerkungen zur Übersetzung des Buchs "The Emotional Life of Nations" von Lloyd DeMause ins Deutsche

Der Referent hat das Buch übersetzt. Er spricht über Fragen, die sich dabei ergaben.

Christian Lackner

Emotionale Konsequenzen von Netzwerk-Strukturen als Antwort auf zentralistische Gesellschaftssysteme

In den letzten Jahren sind einige sehr interessante Beiträge zur Entwicklung moderner Gesellschaften erschienen (Manuel Castells, Das Informationszeitalter; Jeremy Rifkin, Der europäische Traum; Ulrich Beck, Was zur Wahl steht; Mark Leonard, Why Europe will run the 21st Century) und wie so oft in der Geschichte der säkularisierten Welt werden Erklärungen gesellschaftlicher Entwicklungen quasi projektiv entlang wirtschaftlicher und technologischer Neuerungen gesucht. In diesem Fall muss vielfach das Internet "herhalten", und neigt zu Idealisierungen etwa darin, dass Netzwerke hierarchische Strukturen ablösen könnten. Vielfach wird dabei vergessen, dass Hierarchie selbst das erfolgreichste Netzwerk der Menschheitsgeschichte darstellt, sie aber immer schon in dialektischer Beziehung zu dem, was gemeinhin Netzwerk genannt wird (Beziehungen zwischen Gleichrangigen) gestanden ist, ja eigentlich als dessen Voraussetzung gesehen werden muss. Im Kleinen (z. B. im Rahmen von Sozialexperimenten) wie im Großen (z. B. das Experiment EU) kann allerdings nachgewiesen werden, dass wirkliche Dezentralisierung von Entscheidungsprozessen eine Reihe von emotionalen Konsequenzen nach sich zieht, wie zum Beispiel den Verlust von Feindbildern.

Uta Ottmüller

Der Wandel der frühen Mutter-Kindbeziehung im deutschen Kaiserreich

Im späten 19. Jhd. starb in Deutschland durchschnittlich jedes 3. Kind vor dem Ende seines 1. Lebensjahres. Dieser traurige Rekord veranlasste deutsche Ärzte zu einer Forschungs- und Aufklärungsoffensive, die sich strikt auf die materiellen Bedürfnisse der Säuglinge konzentrierte und körperliche Zuwendung als Störfaktor und Ansteckungsrisiko abwertete. Ihre 'statistischen' Erfolge (die Säuglingssterblichkeit sank rapide) verliehen der deutschen Säuglingsmedizin Weltrang. Was war der Preis dieses Ruhms? Die Mechanisierung (kindlicher) Körper, die im Nationalsozialismus kulminierte?

Heinrich Reiss

Im Reich der Mächte Arbeit und Zeugung

„Der uneigennützigste, tapferste und anständigste Deutsche, der Reinste, Bescheidenste und voll von Idealen, der alles für sein Vaterland tat, jede Ungerechtigkeit, Schutz und Grausamkeit hasste. H.H!“ – das war er für seine Frau 1945.

Wir fragen: Wie wurde er und wie war er? Der Volksschullehrer und Nazi-Kreisleiter Erich W. aus dem Einflussbereich des ehemaligen Volksschullehrers Julius Streicher, des Gauleiters und „Frankenführers“ in Nürnberg.

Juha Siltala

Property as a precondition of individual will?

Economic growth in Europe began during the end of the 18th century, as the "feudal" system of conditional land tenure was replaced by unconditional property rights and peasants had incentives to increase productivity. At the same time "personality", seen as a continuum of the inner self independent of social roles emerged in the literature, and life became a moral developmental project in this world. Hope for a better future made political mobilization possible; fatalism was renounced. Juha Siltala, professor of Finnish history/University of Helsinki treats the concurrence of property as a power source of the commoners and the experienced selfhood in history and also takes into consideration recent analogies between old feudalism and modern market power of the corporations, whose rulers often are accused of being "robber barons." In any case, the bargaining power of the commoners seems to have decreased, while in the psychological theory, ideas of situational adaptation and role-taking ("dividuals") are gaining foothold at the cost of developmental psychology.

Bernhard Wegener

Mythische Begründungen der Nationen

Das wenig beachtete Moment soll expliziert werden, dass die Nationen sich auf Mythen ihrer Entstehung berufen. Dabei erscheint eine Hierarchie der Väter, der Übeväter und schließlich natürlich des (lieben?) Gottes. Aus diesen Mythen werden Ansprüche auf das Land, die Herrschaft über die anderen Völker erhoben und entziehen sich somit der Kritik.

Informationen über die Psychohistorie:

- Homepage der Deutschen Gesellschaft für psychohistorische Forschung: <http://www.psychohistorie.de/>
- Homepage der International Psychohistorical Association, New York: <http://www.psychohistory.us>
- Homepage des Institute of Psychohistory, New York: <http://www.psychohistory.com/>